

Rückkehr zur bindenden Grundschulempfehlung in BaWü

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. Juni 2024 06:35

Zitat von Arianddi

(1) Kinder, bei denen die Lehrkräfte entschieden haben, sie in die nächste Klasse zu versetzen, wurden offensichtlich von den Lehrkräften anders beurteilt, als diejenigen, die man hat sitzen lassen. Somit ist nicht klar, dass die hier verglichenen Gruppen vergleichbar sind.

(2) Es ist nicht nur die Auswirkung auf die sitzenbleibenden Kinder zu berücksichtigen, sondern auch die Auswirkung auf den Rest der Klasse. Wenn es für schlechte Noten keine Konsequenz gibt, wird sich keiner mehr um Noten kümmern. Ja, sitzenbleiben ist scheitern und scheitern tut weh. Ein Kind kann daran erst mal zu knabbern haben und erst langsam wieder einsteigen. Deshalb können wir das Scheitern nicht aus dem Leben eliminieren. Wenn niemand mehr scheitert, braucht sich keiner mehr anstrengen.

(3) Sind wir bei der Frage "sitzenbleiben ist schlecht im Vergleich wozu". Das Kind ist nach dem Sitzenbleiben mit der Niederlage und der Integration in einen neuen Klassenverband beschäftigt. **Bei einer Abschlussschulung gilt das noch viel viel mehr.** Es kann aber auch durchaus passieren, dass ein Kind gerade diesen Wechsel positiv erlebt und sich spürbar entspannt. Vielleicht ist das auch einer der Schlüsselfaktoren, warum es manchmal klappt und manchmal nicht.

1) ja, okay, das ist stichhaltig

2) also ist Sitzenbleiben für dich eine Strafe und Konsequenz für faule Kinder, noch unwissenschaftlicher und noch persönlicher kann man eigentlich nicht argumentieren

3) Sitzenbleiben ist nicht schlecht im Vergleich zu irgendwas, es ging oben um den Effekt auf die Leistungsentwicklung des Kindes. Wie der Wechsel in eine andere Schulart zu werten ist, steht wieder auf einem anderen Blatt.

Wie gesagt, ich halte deine Argumente in erster Linie für deine persönliche Einschätzung, was du vom Sitzenbleiben hältst.

Zitat von Plattenspieler

Erfahrungswissen ≠ Bauchgefühl

Doch, genau das ist Bauchgefühl.